

## Peter in der Klemme.

Von Johannes Trojan. Bild von Fedor Flinzer.

„Der mit seinen grimmen Tätzen  
Manchen unsrer Freunde fing;  
Der das Unglück war der Spatzen,  
Weil er gar so leise ging;

Weil er gar so schnell im Sprunge  
War und gar zu heftig biß;  
Der so oft das liebste Junge  
Vor den Augen uns zerriß;

Der so oft mit Angst und Bangen  
Uns erfüllt im armen Nest:  
Endlich hat er sich gefangen —  
Seht, da sitzt der Urge fest!

Von der Türe, die gepriesen  
Sei, gesegnet und gelobt,  
Festgeklemmt! O, seht doch diesen  
Räuber, wie er faucht und tobt!

Wenn nur keiner kommt! Ich fürchte:  
Kommt sein Herr, der macht ihn frei —  
Jhn, der unsre Kinder würgte!  
Doch es kommt kein Mensch herbei.

So genieß' er manche Stunde  
Noch den wohlverdienten Lohn,  
Und die Qualen seiner Wunde  
Mehret noch durch Spott und Hohn!“